

Der Kompass

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

34. Jahrgang. Nr. 69
Sommersprossen,
Birkel, Flecken verschwinden vollkommen bei Anwendung von Creme
Antisardina Nr. 2.
Machen Sie einen Versuch mit nur einem Glaschen u. Sie werden von der außerordentlichen Wirkung überzeugt sein.
Zu haben in allen Apotheken u. Parfümeriegeschäften.
Vertriebsleiter: Artig Winterer.

Die Völker dulden keine Gleichberechtigung für Deutschland.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt an leitender Stelle unter anderem: Verschiedene militärische Maßnahmen, wie die Befestigung der Ostgrenze Frankreichs gegen Deutschland von Basel bis zum Meer im großen Festungsmass — in nächster Nähe unserer Grenze mit schwarzen Truppen — Abgrenzung der Ostgrenze Frankreichs gegen Deutschland wegen angeblicher Lebensfregung französischer Festungsgebiete, Straßenbauten Richtung Deutschland in Oesterreich etc., geben Beweise der völligen Einkreisung Deutschlands durch die angrenzenden Staaten. Trotz allen diesen Tatsachen behaupten England, Frankreich und Italien, daß alle diese Vorkehrungen selbstverständlich nicht gegen Deutschland gerichtet seien. Nach außen wird das Vorgehen der Westmächte damit begründet, daß Deutschland durch die einseitige Aufhebung des V. Teiles des Versailler Vertrages der Welt den Bemerkens erbringend, daß es sich zu kriegerischen Handlungen rüste. Deutschland wiederum verlangt die reale Gleichberechtigung, zu der die Landesverteidigung gehöre. Beträchten wir nüchtern die Konstellation, wie sie in den letzten zwei Monaten sich herauskristallisiert hat, so ist Deutschland völlig eingekreist, liegt mitten in Europa in einer Falle.

Selt Hitler an der Spitze des deutschen Reiches steht, hat er sich zur Verständigung unter der Voraussetzung voller Gleichberechtigung mit allen Völkern bereit erklärt. Seinen Worten ist bisher nur von Polen Gläubigen geschenkt worden. Alle anderen Völker sind von unüberwindbarem Mißtrauen erfüllt. Deutschland hat den Völkerbund und die Abrüstungskonferenz verlassen, weil ihm die Gleichberechtigung praktisch nicht zugänglich wurde und es sich mit theoretischen Versprechungen nicht begnügen wollte. Kein Gegner Deutschlands verleiht sich der Tatsache, daß ohne die Mitarbeit Deutschlands ein Frieden möglich ist, und doch wird gefordert, daß die feindlichen Brüder nicht zusammenkommen können, sondern durch wahrer und unwahrer Behauptungen sich immer mehr entfremden. Mit Ausnahme der Engländer hat bisher Deutschland von keiner anderen Macht die Aufforderung zu einer Aussprache erhalten. In wenigen Wochen wird die Völkerbundkonferenz stattfinden, an der Deutschland teilnehmen soll, aber vorgängig veranlassen sich die anderen Teilnehmer, um vor Beratung mit Deutschland sich wohl im wesentlichen zu einigen und dann Deutschland vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Sagen Sie dazu nicht ja, so ist Deutschland erneut der Friedensförderer der Welt.

Ein Vorwurf, der gegenüber Deutschland täglich im Ausland erhoben wird, ist Deutschlands Einmischung in die Verhältnisse anderer Staaten. Wie weit das Tatsache ist, wollen wir dahingestellt sein lassen. Die Frage ist gestellt, ob nicht die anderen Mächte sich noch viel eingehender mit den internen deutschen Verhältnissen beschäftigen, als umgekehrt. Die ganze Welt richtet über die internen Glaubensausinandersetzungen im Land Luethers, Schweigi sich aber über den Weltismus Rußlands, die dortigen Christenverfolgungen gänzlich aus. Die ganze Welt richtet über die Erziehung der deutschen Jugend, die nur dem Wehrwollen alte Deutsche Welt schweigend sich aus, wenn

der sechsjährige Knabe in Italien schon in die Uniform gesteckt wird, um Strom zu erzeugen. Und gar erst die Zwangsmaßnahmen Rußlands zur Verpflichtung der Jugend auf Sichel und Hammer!

Das Jahr 1935 hat keinerlei Verminderung der Reibungsflächen im Konzert der Völker gebracht. Es wird sich kein kleinerer Mißlingen hingeben. Die Völker dulden keine Gleichberechtigung für Deutschland, die sie nur für sich selbst im vollen beanspruchen. Ohne Anerkennung der Gleichberechtigung für Deutschland wird aber eine Verständigung unmöglich.

Milch!

Gegen die neueröffnete Usina hier in Curitiba liegt von vielen Seiten ein Vorurteil vor, weil viele Leute die unglaublichen Dinge erzählen und versichern, das Volk mißgünstig gegen dieses Unternehmen zu stimmen. Scherz über Scherz spricht als Fachmann und ganz und gar unbefugigt von irgend einer Seite. Wir sollten den Männern dankbar sein, die wohlwollend, zum Wohl des Volkes diese Usina ins Leben rufen unter gar manchen Sorgen und Bemühungen. Nichts sichert die Gesundheit unserer Kinder mehr als diese Anstalt, wo die Milch durch menschliche Hand, nachdem sie pasteurisiert ist, überhaupt nicht mehr in Verdrehung kommt. Auf dem Beschluß der Flasche steht das genaue Datum, wann die Milch eingefüllt worden ist, und jeder kann sich davon überzeugen. Beim Reinigen der Milch ist es oft unglücklich, was die feinen Stebe zurückhalten wie z. B. Dung, Gras, Haar, Fliegen, Staub und vieles andere mehr. Schon ganz allein diese Reinigung ist von ungeheurem Wert für die Gesundheit des Menschen. Nach dem Pasteurisieren wird die Milch in den Kühlraum gestellt und hält sich entschieden länger wie gewöhnliche Milch, die stundenlang auf den Straßen herumgeschwommen wird.

Keine ansässige Familie dürfte zurückstehen, Usinamilch zu kaufen. Schon wegen der erwähnten Vorteile. Der Milchkonsument sollte sich einmal manche Wünsche näher ansehen: Stäuben, Käse etc.; oft würde ihn ein Frauen überkommen. Wie viele Milchleute haben die leeren Flaschen vom Wege und stellen die Kästen auf den Boden. Hier sitzen sich Kagen und Hunde darüber her und lecken sie, so lang die Junge reicht, sein lächerlich aus; diese wäscht man alsdann mit kaltem Wasser säubert aus, und schon werden sie wieder gefüllt.

Wollen wir nicht ehlich sagen, daß uns die Usina vor solchen Unbilden bewahrt? Die Spülmachine reinigt peinlich sauber jede Flasche. Die Stadt Curitiba kann stolz sein auf dieses Unternehmen, welches zur Gesundheit des Volkes nur beiträgt und außerdem dem Milchmann seinen ohnehin schon recht schweren Beruf außerordentlich erleichtert und ihm sein Geld garantiert. Nur ein Hezer kann so etwas nicht für gut halten. Dem kleinsten und ärmsten Milchproduzenten ist die Möglichkeit gegeben, die Milchleistung zu erwerben; man wird ihm schließlich auf jede Art und Weise entgegenkommen. Sollte solche garantierte Milch um eine Kleinigkeit teurer sein, so wollen wir Konsumenten nicht mit den Pfennigen feilschen, denn wir geben für recht viele unwillkürlichen Briefmarken interessiert sind. Das waren doch dieselben Marken wie auch Elisas Briefen? Nichts. Poststempel Friedrich-Wilhelms-Damen. Boller Hakt und Sorge rief er das große Ruwert auf. Es wird doch um Himmels willen Elisa nichts zugestoben sein? Die Unterzeichnete? Dr. Winter Correll!

In fliegender Hast las Charly, doch gleich die ersten Zeilen aufmerksam ihn etwas, und er las langsam und aufmerksam weiter. Der Brief lautete:

„Lieber Herr Bergier,

Durch Ihre Frau Schwester sind Sie mir eine so vertraute Persönlichkeit, daß ich ruhig in dieser Angelegenheit schreiben kann. Als erstes will ich Ihnen melden, daß es Ihrer Frau Schwester gesundheitlich gut geht, nur ermahnt sie das Klima hier sehr.

Zwei Gründe bewegen mich zu diesen Zeilen. Ich lebe hier mit meiner siebenjährigen Tochter, die ich leider völlig wild aufwachsen ließ. Jetzt stellen sich aber doch durch Alter und vernünftige Erziehung Komplikationen heraus, die eine Abänderung unbedingt erforderlich machen. Auf Anraten Ihrer von mir sehr verehrten Frau Schwester komme ich nun mit der Bitte zu Ihnen, ob es Ihnen nicht möglich ist, mir dort einen Hauslehrer für meine kleine Witbe zu engagieren. Für ein Jahr oder mehr würde ich mich selbstverständlich verpflichten. Ich bitte Sie aber, bei der Wahl des Lehrers darauf zu achten, daß es ein Mensch ist, der nicht ganz und gar die Fassung verliert, wenn seine Schülerin auf Bäume klettert und in Dosen herumkriecht. Ein Frauenloib existiert bis jetzt noch nicht hier auf meiner Insel. Weisend und einen Vorstoß für den Hauslehrer habe ich meiner Bank in Hamburg angewiesen, und wollen Sie bitte den Betrag gegen die beigelegte Quittung abheben lassen.

So dies wäre der erste meiner Gründe. Jetzt zu dem zweiten, der bedeutend schwieriger ist. Ich will Sie nicht erschrecken — aber ich mache mir große Sorgen um Ihre Frau Schwester. Nicht, daß sie krank ist — nein, sondern daß sie über alles Maß durch ihren Mann. Die schon krankhaft zu neugierde Wissenschaftler Dr. Wenbhausens wird immer schlimmer. Es gibt Tage, da er sich selbst vor seiner Frau verbrüht. Aus einem ihrer Schwester unerklärlichen Grunde kam es gestern zu einer Katastrophe bei Dr. Wenbhausens — er verlor sich zu erziehen.

Es gelang Ihrer Frau Schwester, mich noch

halten, so ist die Garantie gegeben, daß die noch lebensfähigen Sooren der pro- yptischen Bakterien, die die Milch verderben können, nicht auskeimen. Nach Mewes genügt 1. stündl. e Erhitzung auf 75 Grad nicht in allen Fällen zur Abtötung der Tuberkelbazillen.

Die Hygienisierung der Milch ist gesehlich vorgeschrieben bei Maut- und Klauenmärkten. Eine Milchbesinfektion auf chemischem Wege ist nicht angängig, weil die zur Abtötung der Bakterien notwendigen, relativ großen Mengen von Desinfektionsmitteln dieselbe unbrauchbar (giftig) machen würden. Ich möchte erwähnen, daß nach dieser Erklärung viele Gegner der Usina sich bekehren möchten, und begrüße die modernen Männer, die sich dafür in den Kampf geworfen, vor allen Dingen für die Gesundheit unserer Kinder. Man möge das nicht vergessen!

Schumacher, Tierarzt.

Braukulturen und Hopfenbau.

Vortrag des Herren Wilhelm Fischer, Braumeister der Cerrosaria Abrelata in Ponta Grossa, über die bisherigen Ergebnisse und über die Aussichten der Braukulturen in Brasilien und über die Möglichkeit des nationalen Hopfenbauers.

(Schluß).

Was die Bodenbearbeitung anbetrifft, so spielt die vorausgehende Herbstfrucht zwecks Sicherstellung des Wasserhaushaltes im Boden und im Sinne einer günstigen Beeinflussung der Bodenorgane sowie Bodenfruchtbarkeit für die Gewinnung hochwertiger Braugerste eine hervorragende Rolle. Die Bodenbearbeitung im Frühjahr vor der Saat darf sich lediglich auf die Herstellung des Saates und vor allem auf Maßnahmen zur Unkrautvermeidung erstrecken. Ein etwaiger Wasserüberschuß muß durch sachgemäße Entwässerung beseitigt werden.

Die Düngung ist ein weiterer wichtiger Faktor für die Gewinnung besser Braugerste. Neigt der Boden zur Unfruchtbarkeit, Verhärtung und Verschlämmlung, so ist der Zusatz entsprechender Kalkmengen besonders Aufmerksamkeit zu schenken.

Bei Stallmist und Jauchengabe muß unbedingt vorher eine Hackfrucht auf dem Acker gemulcht sein, damit der Stickstoffgehalt etwas verringert ist. Ein vorzügliches und billiges Düngemittel für Gerste ist Holzasche. Ich machte im Jahre 34 einen Versuch in der Nähe von Ponta Grossa. Auf einem für Gerste hergerichteten Felde wurden 5 Barzelen angelegt: mit Kunstdünger, Nitrophosphor, Knochenmehl, Stallmist, Asche und ungedüngt. Zwar hatte das Stück Land schon im Jahre 33 Asche als Düngemittel bekommen und 34 nur noch einen kleinen Wurf darüber; das Versuchsfeld hatte sehr unter Trockenheit zu leiden, so daß die Kunstdüngergerste gar nicht zur Geltung kamen; nur die Gerste, welche auf dem mit Asche gedüngten Boden geerntet wurde, überstand die Trockenheit und lieferte eine sehr gute Gerste mit einem hl Gewicht von 74 kg. Holzasche hat bekanntlich einen hohen Prozentsatz Phosphor und Kali. Nachdem nun die Asche schon 33 auf das Land kam, waren Phosphor und Kali in leicht angreifbarer Weise vorhanden, und so hatte das Gerstefeld die nötige Nahrung, es schlug die Wurzeln kräftig in die Erde und führte auch dem Halme und der Frucht die not-

Der Graf und der arme Heinrich.

Roman von F. Birkner. 14

Am Reichstanzlerplatz angelangt, wurden die Auszügler von dem bednetischen Ehepaar begrüßt. Mama Dedner summerte:

„Mein Gott, was ist denn mit Max geschehen?“

„Mutter, der sieht mir ganz so aus, als hätte er seine erste Zigarre geraucht,“ sagte der Professor, vergnügt schmunzelnd.

„Heiß,“ bestätigte Charly.

„Ach schlummer.“

„Und dazu noch Kümme!“

„Er wach, Junge, du gehst ja offensichtlich ins Feig. Na, Mutter, dann leg ihn mal ins Bett.“

Nachdem Max klein und häßlich mit seiner Mutter da hingewandert war, rief Heinrich sich energisch zusammen und sagte zu Professor Dedner:

„Tante ich Sie wohl um eine Unterredung bitten, Herr Professor?“

Etwas erstaunt sah ihn der alte Herr an.

„Jetzt gleich, lieber Stahl?“

„Wenn es Ihnen möglich wäre?“

„Aber gewiß. Tausch ich bitten, mit in mein Arbeitszimmer zu kommen?“

Heinrich hatte vor Erregung eiskalte Hände und sah noch einmal angstvoll in Heinrichs staubblaue Augen. Charly hatte sich bei ihr unter.

„Das liebe Gretchen entführe ich Ihnen noch für eine Stunde, Herr Professor, sie soll erst noch unsere alte Dame oben begrüßen.“

Heinrich nickte ihm dankbar zu und folgte dann dem Professor in die Wohnung. Charly stieg mit Gretchen noch eine Treppe höher.

„Na, na, Gretchen, Ruhe doch — Sie zittern ja wie ein junger Hund.“

„Ach, Graf — ich hab ja solche Angst.“

„Kommen Sie schnell zu Mama Stahl, die kann Sie jetzt am besten trösten.“ Liebevoll schaute er sie in die Wohnung und übergab das aufschuldigende Gretchen der alten Dame, ihr noch einen kurzen Bericht des Geschehenen gebend.

„Wenn Heinrich kommt, ruf mich, bitte, ich ziehe mich ins Bett.“

In seinem Zimmer fand Charly die für ihn eingetragene Post. Wichtig sah er sie durch. Nachrichten, Rechnungen, Offerten für Automobile und so weiter. Wüßlich stuzte er. Die großhüftige, kräftige Handschrift war ihm unbekannt, aber die

ausländischen Briefmarken interessierten ihn. Das waren doch dieselben Marken wie auch Elisas Briefen? Nichts. Poststempel Friedrich-Wilhelms-Damen. Boller Hakt und Sorge rief er das große Ruwert auf. Es wird doch um Himmels willen Elisa nichts zugestoben sein? Die Unterzeichnete? Dr. Winter Correll!

In fliegender Hast las Charly, doch gleich die ersten Zeilen aufmerksam ihn etwas, und er las langsam und aufmerksam weiter. Der Brief lautete:

„Lieber Herr Bergier,

Durch Ihre Frau Schwester sind Sie mir eine so vertraute Persönlichkeit, daß ich ruhig in dieser Angelegenheit schreiben kann. Als erstes will ich Ihnen melden, daß es Ihrer Frau Schwester gesundheitlich gut geht, nur ermahnt sie das Klima hier sehr.

Zwei Gründe bewegen mich zu diesen Zeilen. Ich lebe hier mit meiner siebenjährigen Tochter, die ich leider völlig wild aufwachsen ließ. Jetzt stellen sich aber doch durch Alter und vernünftige Erziehung Komplikationen heraus, die eine Abänderung unbedingt erforderlich machen. Auf Anraten Ihrer von mir sehr verehrten Frau Schwester komme ich nun mit der Bitte zu Ihnen, ob es Ihnen nicht möglich ist, mir dort einen Hauslehrer für meine kleine Witbe zu engagieren. Für ein Jahr oder mehr würde ich mich selbstverständlich verpflichten. Ich bitte Sie aber, bei der Wahl des Lehrers darauf zu achten, daß es ein Mensch ist, der nicht ganz und gar die Fassung verliert, wenn seine Schülerin auf Bäume klettert und in Dosen herumkriecht. Ein Frauenloib existiert bis jetzt noch nicht hier auf meiner Insel. Weisend und einen Vorstoß für den Hauslehrer habe ich meiner Bank in Hamburg angewiesen, und wollen Sie bitte den Betrag gegen die beigelegte Quittung abheben lassen.

So dies wäre der erste meiner Gründe. Jetzt zu dem zweiten, der bedeutend schwieriger ist. Ich will Sie nicht erschrecken — aber ich mache mir große Sorgen um Ihre Frau Schwester. Nicht, daß sie krank ist — nein, sondern daß sie über alles Maß durch ihren Mann. Die schon krankhaft zu neugierde Wissenschaftler Dr. Wenbhausens wird immer schlimmer. Es gibt Tage, da er sich selbst vor seiner Frau verbrüht. Aus einem ihrer Schwester unerklärlichen Grunde kam es gestern zu einer Katastrophe bei Dr. Wenbhausens — er verlor sich zu erziehen.

Es gelang Ihrer Frau Schwester, mich noch

rechtzeitig zu dem Versuchsfeld zu rufen, und ich konnte ihn gleich operieren, so daß angenommen ist, daß er den Selbstmordversuch überleben wird. Was Ihre Frau Schwester in diesen Stunden durchgemacht hat, können Sie sich ja denken. Und wieder, wie schon so oft, sprach sie mit großer Sehnsucht von Ihnen.

Ich möchte Ihnen nun einen Vorschlag machen. Da ich weiß, wie Ihre Frau Schwester sich nach Ihnen sehnt, Dr. Wenbhausens aber niemals seine Einwilligung zu Ihrem Besuch geben wird, so bitte ich Sie, als Gast zu mir auf mein Inselchen zu kommen. Ihre Frau Schwester ist sehr oft bei uns, denn sie bildet und erzieht mit meiner kleinen Witbe in rührender Weise. So hätten Sie oft Gelegenheit, mit Ihrer Frau Schwester zusammenzukommen.

Ich höre, daß Sie wohl bei Empfang dieser Zeilen mitten im Urlaub stehen. Könnten Sie nicht nach dessen Beendigung herunter zu uns kommen? Fremd etwas muß zur seelischen Kräftigung Ihrer Frau Schwester geschehen — vielleicht können Sie auch eine Unterredung mit Ihrem Schwager ertragen, die eine Abänderung des Bestehenden herbeiführen könnte.

Überlegen Sie sich meinen Vorschlag und geben Sie mir möglichst bald Bescheid. Am 17. Oktober geht ab Bremen ein Dampfer nach Sidney. Vielleicht können Sie damit kommen.

An den nötigen Geldmitteln fehlt es Ihnen ja den Erzählungen Ihrer verehrten Frau Schwester nach nicht zu sehr. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich ein wenig Vergnügungsbreite.

In der Hoffnung, daß es Ihnen möglich ist, meine beiden Wünsche zu erfüllen, begrüßt Sie Ihr Guter Correll.

P. S. Ein Telegramm von Caylon aus würde mir rechtzeitig Ihre Ankunft melden, so daß ich Sie in Sidney abholen könnte. Hochachtung mit Gruß Ihr Correll.

Langsam faltete Charly den Brief auf und las den Gedanken durch seinen Kopf, doch in der Hauptsache lebte eine schwere Sorge um die Schwester in ihm. Arme Elisa! Und schon stand es unumwöhlich fest bei ihm, daß er mit dem nächsten Dampfer nach Neu-Quinea fahren würde. Auf dem Lande er dann einen Bericht seiner Bank, der ihn nachdenklich stimmte.

Er er seine Gedanken weiterzuspinnen konnte, rief Heinrich die Tante auf. „Hallo — nun, wie steht's?“ rief Charly ihm entgegen.

„Natürlich ein glattes Nein. Kommen doch bitte mit zu Mutter, Gretchen ist ganz fassunglos.“

In Mama Stahls Zimmer fanden sie Gretchen in Tränen gebadet und Mama Stahl selbst sehr niedergedrückt.

„Johann, Kinder! Ihr tut ja, als ob euch ein liebes Kind gestorben wäre. Aufgeschoben ist doch nicht ausgehoben.“

„Oh Charly — Sie wissen ja noch nicht alles!“ schluchzte Gretchen auf.

„Nur die Aube nicht verlieren! Also nun los, armer Heinrich, was hat's unten gegeben?“

„Das ist schnell gesagt. Kaum hatte ich mit dem Professor angefangen zu reden, als auch schon Frau Professor erstickte.“

„Spah — mit dem Schwiegermuttermünkt. Doch weiter, bitte.“

„Als ich meine Werbung um Gretchen ausgesprochen hatte, lachte die alte Dame sich spöttisch auf, und dann sagte sie, ehe nur der Herr Professor den Mund aufstun konnte, daß sie unendlich bedauere, aber sie hätte andere Pläne mit ihrer Tochter.“

„Kann mir vorstellen, welche?“

„Und dann verlangte sie von mir, daß ich nun jedes Zusammentreffen mit Gretchen vermeiden möge, was ich ihr natürlich nicht zusagte. Darauf kam umgehend die Antwort von ihr, daß sie selbst dann dafür Sorge tragen und schon morgen Gretchen zu ihrer Tante nach Tilsit schicken werde.“

„Was ein Glück, daß die Tante nicht an der Maritimen Küste wohnt.“

„Tu halt leicht Witze machen, Graf.“

„Heinrich — traurig ist die Sache bei Gott nicht. Na — Gretchen, Kopf hoch, kommen Sie mal mit in mein Zimmer, ich muß Ihnen was Neues erzählen, was der lange Laban dort nicht zu wissen braucht.“

Mama Stahl sah Charly an, und dieser nickte ihr spöttisch vergnügt zu, so daß ein ganz eigenes Gefühl der Verwundung in der alten Dame aufsteigte.

In seinem Zimmer angelangt, erzählte Charly Gretchen ganz kurz den Inhalt des Briefes von Dr. Correll und fuhr dann fort, daran anzuknüpfen:

„Ich denke mir also, daß Heinrich, da jetzt die Sache mit Ihren Eltern so steht, einfach die Stellung eines Hauslehrers bei Doktor Correll annimmt und mit mir zusammen für ein Jahr zu den süßen, kleinen Kapas geht und dort die kleine Correll unterrichtet.“

„Graf, das ist ja an sich ein sehr guter Ausweg. Aber später — was dann?“

„Nur nicht immer so hügig, Gretchen. Ich bin noch lange nicht fertig. Jetzt kommt ja erst die Hauptfeste.“

„Oh Charly! Klartierstest heute Gretchen auf.“

„O Gretchen! Ist das kleine Verzeihen denn gar so schwer? Nur Mut, die Sache wird schon schief gehen. Also nun ausgepaßt. Vier schreibt mir heute mein Bantier, daß er sehr gültig große Summen meines Geldes in den chemischen Werken in Homburg anlegen könne. Ob ich mich dazu bereit erkläre und ob ich irgendwelche Bedingungen daran knüpfen würde. Man brauchte das Kapital in den Werken im nächsten halben Jahr. Na — was sagen Sie nun?“

„Tavon verstehe ich gar nichts — und was hat denn das mit mir zu tun und mit Heinrich?“

„Gretchen, geht Ihnen denn kein Licht auf?“

„Nein.“

„Gretchen — die Bedingungen!“

„Welche Bedingungen?“

„Nur denen ich mein Geld gebe.“

„Ja — und?“

„O du lieber Gott, Gretchen, Sie sind dümmert, als es die Polizei erlaubt — und die erlaubt als eigener Einsicht sehr viel. Also — ich gebe mein Geld dorthin, wenn man Herrn Doktor Heinrich Stahl nach seiner Rückkehr von Neu-Quinea als ersten Leiter der Laboratorien anstellt.“

Einen Moment stand Gretchen's Mäulchen offen, dann jubelte sie laut auf: „Charly, oh, sind Sie gut!“

„Na, gottlob, die Nacht weicht langsam aus dem Tal.“ lachte Charly und ließ sich Gretchen's stürmische Küsse schmunzelnd gefallen. „Jetzt kommt aber erst die Hauptfeste.“ Heinrich darf nichts davon erfahren. Erstens ist er zu stolz und würde boden, zweitens kann ich ihn sicher nicht vor einem halben Jahr dort unterbringen — ja, und drittens ist es mir zu langweilig, allein nach Neu-Quinea zu fahren — und ich muß ihn.“

„Aber Mama Stahl darf alles wissen.“

„Mut aber auch Charly.“

„Natürlich. Ach, Graf — nun ist schon alles nicht mehr so schlimm. Wenn wir Sie nicht hätten, Graf, ob, da darf ich gar nicht daran denken.“

„Wenn wir jetzt zu Heinrich zurückkommen, dann tun Sie natürlich betrübt, sagen ihm aber mit einem tapferen Lächeln, daß Sie einverstanden sind mit dem, was ich ihm für die nächste Zeit vorschlagen werde. Verstanden?“

„Ja.“

(Fortsetzung folgt.)

Edeleahlilien 10 versch. Rs. 20\$000
30 versch. Rs. 50\$000 } Portofrei
50 versch. Rs. 75\$000 }
10 letzte Neuheiten 40\$000

Irmãos Boettcher
Floricultura Jabaquara, Spezialkulturen
Caixa postal 2663 — SÃO PAULO.

re Todrede nahe zu bringen. Hierdurch werden, hoffentlich vom Wasserentzug, Keimfähigkeit und Keimungsenergie außerordentlich günstig beeinflusst. Diese Maßnahme ist um so bedeutungsvoller, je nachlässiger das Erntewetter ist. In der beschriebenen Trockenheit und Einfließen der Regen ist besonders wichtig. Man vermeide aber als Verzicht noch ähnliche Liegenlassen und Trockenheit der Getreide am Boden, wenn das Erntewetter sich abzuwenden beginnt.

Zudem eingebrachte Getreide überlasse man dem natürlichen Trocknen, was in der Regel 4-6 Wochen nach der Ernte erreicht ist. Ist die Getreide nicht ganz trocken, so ist es dagegen zweckmäßig, trocken oder Feuchte weg sofort zu trennen und nur nach dem Druck auf dem Kornboden besondere Aufmerksamkeit und Pflege zuteil werden zu lassen. Drückt man überhaupt Getreide, welche noch nicht ausgetrocknet hat, so muß man diese Getreide immer besonders sorgfältig beobachten. Sie erwidern sich oft sehr schnell, werden leicht dumpfig, verderben sich bald und verlieren sehr erheblich an Wert.

Sehr wichtig ist die Vermehrung der Getreideausbeute. Unter Vermeidung der Verluste durch Krankheiten und Schädlinge, welche durch die Getreideausbeute entstehen, ist es notwendig, die Getreideausbeute zu steigern. Dies geschieht durch die Anwendung von Düngemitteln, die die Bodenfruchtbarkeit erhöhen und die Getreideausbeute steigern.

Wenn man weitere Qualitätssteigerungen verhindern will, so darf man die Getreideausbeute keineswegs in Säcken stehen lassen; man muß sie vielmehr flach auf dem Boden oder, bei sonnigen Tagen, in der Sonne ausbreiten, aufmerksam beobachten und gegebenenfalls umkehren und lüften. Eine sachgemäße Verkaufsvorbereitung ist ein großer Teil der Getreideausbeute. Die Getreideausbeute muß so vorbereitet werden, daß sie den Anforderungen der Käufer entspricht. Dies geschieht durch die Anwendung von Reinigungs- und Sortiermaschinen, die die Getreideausbeute reinigen und sortieren.

Das hier in Brasilien aus Mangel an den notwendigen Maschinen, zumal mir erst noch im Anfang des Getreidebaus stehen, nicht alle durchgeleitet werden kann, ist logisch; doch möchte jeder Getreidebauer den besten Stand der Dinge aus dem Vortrag herausnehmen und in Anwendung bringen, damit wir von Jahr zu Jahr weiter vorwärtskommen und das Getreide bringen, was ich im Anfang meines Vortrages erwähnte: die Getreideausbeute, die die brasilianischen Brauereien und ihre Nebenbetriebe benötigen.

Haben wir das erreicht, dann darf die Landwirte stolz sein auf den Erfolg!

Über den Hopfenbau. Mit Anbau von Hopfen verfuhr ich im Jahre 1934 und berichtete bereits schon kurz in der vorhergehenden Nummer des Kompaß, daß die Hopfenkultur in Brasilien sich zu entwickeln beginnt. Die Erträge sind von dem Versuchsgarten waren gut, der Hopfen selbst hatte ein gutes Aroma, im Bitteren etwas herber wie der ausländische. Die damit gemachten Versuche und das Ernteprodukt waren gut.

Der Hopfenbau erfordert hauptsächlich Sachkenntnis, da Hopfen eine Pflanze und sehr empfindlich gegen Krankheiten ist.

In welchen Bodenlagen hier der Hopfen am besten gedeiht, muß erst geprüft und ausprobiert werden. Das soll unsere Arbeit in der nächsten Zeit sein. Der Beweis ist erbracht, daß der Hopfen hier gedeiht.

Inland

Curitiba. „Der Kompaß“. Kommissarin Donnerstag, Frontalbesprechung, sind unsere Auktionen geschlossen. Die nächste Nummer erscheint bereits morgen, Mittwoch den 19. ds.

— **Schwarzburg.** In Am Freitag fanden 2 Verhandlungen statt. In der ersten habe sich Pedro Dias wegen Morbes zu verantworten. Da sein Verteidiger nicht erschien, wurde ihm vom Richter ein Verteidiger gestellt. Der Angeklagte ist zu 24 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. — In der zweiten Verhandlung wurden João Manoel und João Manoel wegen schwerer bzw. leichtes Körperverletzung verurteilt.

— **Unfallfälle.** In Ponta verunglückte das jährliche Schützenfest von Custodio Baggio, als es auf dem Hof des ebenfalls Anwesenden spielte, aus Versehen einen gebogenen Zaunriegel. Das Kind wurde in bedenklichen Zustand zur Santa Casa gebracht. Die erste Operation folgte nach der Entleerung war ergebnislos. Man unterzog darauf das Kind einer Kräftigung, um sodann eine zweite Operation vornehmen zu können.

In Campo de Tenente spielte der 12jährige Francisco Wilt trotz Verbotes der Mutter mit Knallbomben. Unglücklicherweise explodierte ihm eine Bombe in der Hand und legte ihm so schwere Verletzungen zu, daß ihm, zur Santa Casa nach Curitiba gebracht, zwei Finger amputiert werden mußten.

Am 14. ds. fuhren in Curitiba an der Praça 10 der Dezembro zwei Kadetten zusammen. Der militärische Fernando Vargas trug erhebliche Verletzungen davon; sein Schicksal ist ein Schicksal, das sich nach dem Unfall schnell wieder auf und schwindend mit keinem Abende.

In der Rua 3 de Maio, Curitiba, zog sich der kleine Constantino Durosot am Freitagnachmittag beim Spielen vor seinem Elternhaus eine schwere Schüttelwunde am Fuß zu. Der Kleine war in eine Glasflasche getreten. Der Verunglückte wurde zur Klinik gebracht.

Auf der Rua Dona Julia da Costa spielte am Freitagnachmittag der 10jährige Nelson Graciano mit einigen Spielkameraden auf einem Breitspielfeld vor seiner Wohnung. Durch das wiederholte Auf- und Abpringen verletzten sich die Breiter, und der Stapel brach zusammen. Der Junge, der von den Breitern erschlagen wurde, war der kleine Nelson Graciano. Seine Verletzungen sind so schwerer Natur, daß er zur Santa Casa gebracht werden mußte.

Am Samstagnachmittag geriet der Arbeiter der Cia. Constructora Nacional bei der Arbeit in die Kreiselscheibe und verlor vier Finger der linken Hand. In der Rua Sete de Setembro fiel die kleine Laura Jack, als sie im Hofe ihres Va-

terinha spielt, in ein halbgefülltes Weisglas und erkrank. Man rief sofort einen Arzt herbei, als man das Unglück gewahrte, doch war keine Hilfe mehr möglich. Die kleine Laura war 1 Jahr 11 Monate alt.

— **Todesfall.** Am 14. ds. im Alter von 69 Jahren starb am 14. ds. die Witwe Dona Catarina Müller, Mutter der Herren Alfred, Wilhelm, Friedrich und Ludwig Müller sowie der Frau Albertina Barick. Wir sprechen den trauernden Hinterbliebenen unser aufrichtigste Beileid aus.

— **In Ponta** Costa ist der Befehlungsbediensteter wieder normalisiert. — Herr Konjunkturalist hat ab 15. Juni einen mehrwöchigen Urlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit führt Herr Konjunkturalist die Amtsgeschäfte des Deutschen Konjunkturalisten.

— **Heute** abend Synphoniekonzert. Die Societade Sinfonica de Curitiba veranstaltet heute abend im Theatro Quoyra unter Maestro Surlino Letung die 18. Synphoniekonzert. Das Konzert ist dem Gedächtnis des großen Komponisten Beethoven aus Anlaß seines 100. Todesjahres gewidmet und dem italienischen Generalmusikdirektor Herrn Comm. Michelangelo Pandico gewidmet. Es steht uns zweiwöchige eine große Aufführung ganz besonderer Art bevor. Herzlichen Dank für die freundliche Einladung!

Ueberreichung der Ehrenkreuze. Vergangenen Samstag fand im Teatro-Dal. Turvoren im Rahmen eines sehr hübschen Fests die Ueberreichung der Ehrenkreuze an rund 200 ehemalige deutsche Frontkämpfer und Kriegsteilnehmer statt. Der große Festsaal des Teatro war prallvoll mit Gästen, Blumen und Fahnen geschmückt. Von der Bühne grüßte, auf schwarzem Grunde hell sich abhebend, ein großes Eiserne Kreuz in den Saal. Am Bühnenvorhang prangten die brasilianische und die beiden deutschen Flaggen. Saal und Galerien waren schon lange vor Festbeginn mit einer erwartungsvollen Menge dicht besetzt. Vor der Bühne hatten in mehreren Reihen, die ganze Breite des Saales einnehmend, die Anwärter der hohen und ehrenvollen Auszeichnung Aufstellung genommen, zur Rechten flankiert von der NS-Mannschaft unserer heiligen Disziplin der NSDAP. Unter den Ehrengästen bemerkte wir Herrn Konjunkturalist Ludwig Weidert, Herrn Konjunkturalist Rössing, Herrn Dr. Werner Hoffmann, Herrn Kreisverbandsführer des RFFV-Führerverbandes Erich Schlemm, Herrn Kameradschaftsführer Wilken u. a. m. Auf der Bühne befand sich das große Festorchester unter Herrn Kurt Polshardis Stabführung.

Um 8 Uhr 30 wurde die Festschau von Orchester mit der brasilianischen Nationalhymne eingeleitet, die von den Anwesenden, die Hand zum Gruß erhoben, stehend angehört wurde. Unter dem Bandenleiter Marsch erfolgte sodann der Einmarsch der Fahnen der Disziplin der NSDAP und der Kameradschaften, um der SA-Mannschaft gegenüber Aufstellung zu nehmen. Nach ein schneidiger Marsch wurde vom Orchester gespielt. Und dann kam der Hauptakt des Abends: die Ueberreichung der Ehrenkreuze durch Herrn Konjunkturalist Weidert, Herrn Konjunkturalist Rössing, Herrn Dr. Werner Hoffmann, Herrn Kreisverbandsführer des RFFV-Führerverbandes Erich Schlemm, Herrn Kameradschaftsführer Wilken u. a. m. Auf der Bühne befand sich das große Festorchester unter Herrn Kurt Polshardis Stabführung.

Um 8 Uhr 30 wurde die Festschau von Orchester mit der brasilianischen Nationalhymne eingeleitet, die von den Anwesenden, die Hand zum Gruß erhoben, stehend angehört wurde. Unter dem Bandenleiter Marsch erfolgte sodann der Einmarsch der Fahnen der Disziplin der NSDAP und der Kameradschaften, um der SA-Mannschaft gegenüber Aufstellung zu nehmen. Nach ein schneidiger Marsch wurde vom Orchester gespielt. Und dann kam der Hauptakt des Abends: die Ueberreichung der Ehrenkreuze durch Herrn Konjunkturalist Weidert, Herrn Konjunkturalist Rössing, Herrn Dr. Werner Hoffmann, Herrn Kreisverbandsführer des RFFV-Führerverbandes Erich Schlemm, Herrn Kameradschaftsführer Wilken u. a. m. Auf der Bühne befand sich das große Festorchester unter Herrn Kurt Polshardis Stabführung.

In einer markanten Ansprache gab Herr Konjunkturalist Weidert seiner großen Freude Ausdruck, soviel deutschen Volksgenossen heute eine so hohe Auszeichnung als Anerkennung des dankbaren deutschen Vaterlandes überreichen zu können. Kein Vortrager als unser großer und unvergesslicher Generalstabsoberst von Hindenburg habe diese Auszeichnung geschaffen. Von der ewigen Heimat aus rief er heute seinen letzten Appell an seine einstigen treuen Kämpfer im großen Kriege. Und wer die Ehrenkreuze heute hier verteilen sollte, das sei der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, der dem deutschen Volke seine Ehre und Freiheit wiedergewonnen und Deutschland zur Großmacht und zum Vorkämpfer der Weltpolitik gemacht habe. So seien die Ehrenkreuze unlosbar an die Namen dieser Männer geknüpft, die für immer zu den größten der deutschen Geschichte zählen werden. Dessen sollen die Empfänger stets eingedenk bleiben und in Ehren ihre Auszeichnung tragen. Das herrliche Beispiel schäufster Zusammenarbeit dieser beiden großen deutschen Männer solle auch uns anspornen, uns über alle Unterschiede hinweg die Hand zu ehrsüchtiger, treudeutscher Zusammenarbeit zu reichen.

Ergreifend war der Moment, da Herr Konjunkturalist Weidert seine Kameraden aus dem Kriege aufsuchte, ihrem toten Feldmarschall ein kleines Gedächtnis zu weihen und die Fahnen sich zu christlichem Gruße senkten. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler schloß sodann die mit Begleitern aufgenommene Rede. Das Orchester leitete das Deutschland- und Gott-Weislied, die von den Anwesenden stehend mitgesungen wurden.

Eine feierliche Ehrung erzielte darauf Herr Konjunkturalist Weidert einem verdienten Kameraden, Herrn Walter Liebmann, der im Weltkrieg, nachdem er bereits das Eiserne Kreuz zweiter und erster Klasse erworben hatte, auch noch mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde, weil er ein französisches Maschinengewehr erobert. Herr Konjunkturalist Weidert Herr Liebmann vorsetzte, erläuterte die Bedeutung der nur ganz wenigen Soldaten verliehenen hohen Auszeichnung und schickte ihm im Namen aller Versammelten herzlich die Hand.

Dem still gespielten Marsche „Vaterland“ folgte die Ansprache des Kameradschaftsführers Wilken, der im Namen der Kameraden für die verliehene Auszeichnung dankte und das Gedächtnis ablegte, daß sie dieselbe stets in Ehren tragen werden. Er gedachte sodann mit herzlichsten Worten der gefallenen Kameraden, und es war ein ergreifender Augenblick, als der Saal sich verdunkelte und auf der Bühne der Chor der Kameradschaften muntervoll sang und innig das Lied vom guten Kameraden zum Vortrag brachte.

Wieder trat der Chor der Kameradschaften an, um unter Herrn Polshardis Leitung die Lieder vorzutragen: „Im Feld des Morgens sich“ und „Der neuen Welt“.

Dann kamen die Fahnen auf der Bühne. Das Orchester spielte einen anfeuernden Marsch. Und nun trat Herr Dr. Werner Hoffmann die Bühne zu einer Ansprache. Seine Rede ist ein Appell an alle, mit eingetreten in die Front für Wahrheit und Gerechtigkeit, um mitzugreifen am

Blitz und an der Größe der deutschen Zukunft. Aus dem Frontarrest und der Kameradschaft des Krieges sei der Nationalsozialismus entstanden. Die Ehrenkreuze seien der Dank des neuen Deutschlands. Sie seien Ehrengelohn und Bestätigung zugleich. Die Rede klang aus mit einem Sieg-Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.

Nach einem neuen glänzenden Marsch des Orchesters trat der Sprecher der NSDAP auf mit dem Appell des Dankens und Gedenkens. Der Vortrag und die vorzüglichen Orchesterleistungen erglänzten im verdunkelten Saal eine tiefe, ergreifende Wirkung.

Neue prächtige Darbietungen folgten: Märsche, Lieder, gesungen vom Chor der Kameradschaften. Auf dem Wege zu Gott, Gedächtnisort von Herrn Hoffmann, und der Marsch „Frei weg“, gespielt vom Orchester.

Darauf hielt Herr Kreisverbandsführer Erich Schlemm eine Ansprache. Er dankte Herrn Konjunkturalist Weidert und schloß mit einem Sieg-Heil auf Deutschland und seinen Führer.

Ein Schlußmarsch und der Fahnenausmarsch beendeten den offiziellen Teil der Festschau, dem ein gemächliches Beisammeln folgte.

Die Festschau in allen ihren Teilen einen schönen, erhebenden Verlauf und wird allen Teilnehmern in tiefer Erinnerung bleiben, ganz besonders aber den Empfängern der Ehrenkreuze, denen auch hier unter herzlichsten Glückwünschen auszusprechen möchten.

Deutscher Kurzwellensender. Dienstag, den 18. Juni: 7.05 Volksklub — 7.10 Kleines Konzert — 7.35 Weltklubspiel 7.40 Zehnminuten — 7.45 Nachrichten (deutsch) 8.00 Sinfoniekonzert, Sinfonie Nr. 2 Werk 37 von Kurt Sileb's Dirigent: Werner Richter-Reichhelm — 9.00 Musikklubspiel — 9.15 Nachrichten (portug.) 9.30 Die Bildstadt Rathenow — 10.00 Diana Lemmig singt Lieder von Joh. Brahms und Hugo Wolf — 10.15 Alldeutsche Weltarbeit in der Welt. Sprecher: Dr. h. c. Feilhaus — 10.30 Unterhaltungskonzert — 11.00 Programmorchestra (deutsch, portug.)

Mittwoch, den 19. Juni: 7.05 Volksklub — 7.10 Jugendklub: Volkslieder der Hilteljugend — 7.35 Weltklubspiel — 7.40 Zehnminuten — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 „Zehnminuten“. Querschnitt durch die Weltreise von Suppe — 9.15 Nachrichten (spanisch) — 9.30 100 Jahre deutsche Eisenbahn: Ein Gang durch das Arbeitsgebiet unserer Reichsbahn — 10.15 Kleines Klavierkonzert — 10.30 Deutsche Märsche — 11.00 Programmorchestra (deutsch, spanisch)

Bundeshauptstadt. Der Integralismus genant neue Anhänger. Pressenachrichten aus Rio zufolge hat sich Arthur Bernabes dem Integralismus angeschlossen.

Frieden im Chaco! Gelegenheit der Unterzeichnung des Präliminarfriedens im Weißen Saal des Präsidentenpalastes zu Buenos Aires hielt Kanzler Marcelo Soares eine bedeutende Ansprache, wobei er folgendes ausführte: Meine Regierung, die ich zu vertreten die Ehre habe, verfolge mit wahrhaftem Entschluß die denkbarsten Sühnungen der Unterhändler zur Friedung des Chaco, weil sie darin die von Brasilien vordringende und durch internationale Gewohnheiten heiligten Grundzüge erblickt.

Diese Grundzüge sind: 1) Gleichberechtigung der Staaten, von Rio Barrosa bis der zweiten Friedenskonferenz in Haag verteidigt; 2) der Schlichtungsgerichtsanstalt, von Brasilien zur Schlichtung internationaler Streitigkeiten als verpflichtend in seiner Verfassung festgelegt; 3) Ablehnung jedweder Eroberung durch Waffengewalt, niedergelegt in der amerikanischen Deklaration vom 3. August 1932 und ebenfalls ausgesprochen in der brasilianischen Verfassung. Der Geist, der das große und herrliche Buenos Aires im Sinne der Solidarität der amerikanischen Völker schuf, begründete den Ausdruck des Friedens, der sich nun vereinen muß in der Erinnerung aller, die das Glück haben, darin zu leben. Die Bedeutung dieses wunderbaren Sursum corda, erstehen von allen eiden Herzen, ist der schönste Lohn für die Anstrengungen dreier, die es zuwege brachten.

Zwischen den Präsidenten General Justo und Getulio Vargas sind anläßlich der Unterzeichnung des Friedens herrliche Glückwünschtelegramme ausgetauscht worden.

Am 14. Juni mittags 12 Uhr (1 Uhr nachmittags prof. Zeit) schloegen im Chaco die Kanonen. Es waren da fast 3 Jahre vergangen, seit die erste Schlacht stattfand, die seiner Zeit zur Befreiung des Forts Miantina durch die Bolivianer führte.

Oberst Leitão de Carvalho ist am 14. früh 6 Uhr in Rio zum Flug nach Buenos Aires gestartet, um sich sofort am Nachmittag der neutralen Chacokommission anzuschließen.

Kanzler Marcelo Soares trifft morgen in Rio ein, wo große Vorbereitungen im gütigen Empfang getroffen werden. Der Ministerpräsident hat den Kommandanten des Kreuzers „25 de Mayo“ telegraphisch gebeten, die Fahrt zu verlangsamen, damit die Ankunft in Rio nicht schon morgen, sondern erst nachmittags erfolge. Der Kreuzer „Rio Grande do Sul“ wird den argentinischen Kreuzer auf hoher See erwarten und in den Hafen geleiten.

Neuer Konflikt. In Ponta, Rio, gab es am 14. ds. einen hitrigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Integralisten. Drei Personen, darunter ein integralistischer Seeresergeant, sind verurteilt worden.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Das Explosionsunglück bei der privaten Sprengstoffabrik bei Wittenberg hat bis jetzt 45 Todesopfer gefordert; die Verletzten sind aber noch nicht abgezählt. Ganz Deutschland befindet sich in tiefer Trauer. Von allen Seiten fließen Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer zusammen. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sandte mit einem herzlichsten Beileidstelegramm einen Unterstützungsbetrag von 100.000 Reichsmark. Den gleichen Betrag spendete die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. 50.000 Reichsmark stiftete die Deutsche Arbeitsfront, und weitere 50.000 Reichsmark die Stiftung für Opfer der Arbeit.

Die Reichskanzler Dr. Goebbels und Dr. Dietrich traf am 14. vormittags an der Unglücksstätte ein. Dr. Goebbels hatte eine längere Besprechung mit dem Reichsleiter und spendete 100.000 Reichsmark zur Linderung der Not. Der Minister besuchte ein kleines Haus, worin 20 Tote aufgebahrt waren, und wollte eine Zeilung in stillem Gedenken bei den Leichen. Darauf besuchte er die Schwerverletzten. Die Helmfahrt führte ihn durch die Schrecken der schweren Unglückskatastrophe in Mitleidenschaft gezogenen Dörfern. Reichsminister Dr. Dietrich blieb an der Unglücksstätte, um dort Maßnahmen für die Verletzten und zur Linderung der Not zu treffen.

Die öffentlichen Gebäude in Deutschland hielten auf Halbhoheit. Alle Vergügungen und Privatleistungen wurden abgelehnt. Der angekündigte Materialschaden ist nicht abzuwehrend. Nur ein kleiner Teil der Fabrik ist beschädigt. Der Betrieb ist nur wenig beeinträchtigt worden.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist am 14. ds. zum Besuch in Danzig eingetroffen. Der Erzbischof von Köln, Kardinal Schulte, sagte in einer Erklärung zu den Protesten, daß er die Vorkommnisse schmerzlich beklage und aufs schärfste entsetzt sei; er gehörte zu den schmerzlichen Enttäuschten in seinem Leben.

Marinevolkswoche. Am Kleinen Seemannstreffen hat die deutsche Marine den Hindenburg Gedenktag vor Schweden und Dänemark gecelebriert. Den ersten Seemannspreis erhielt Polen, den zweiten Holland zugesprochen. Ueber die Explosionskatastrophe bei Wittenberg lauten im Ausland ungeheuerlich übertriebene Nachrichten. Man sagt, die ganze Fabrik sei in die Luft geflogen, und weit über tausend Arbeiter seien tot getötet, teils verarmt worden. Alle diese Behauptungen sind unwahr. Der Sachschaden ist so gering, daß der Betrieb überhaupt keine Unterbrechung erfuhr; und die Zahl der Opfer beträgt rund 50 Tote, 70 Schwerverwundete und 300 Leichtverletzte.

Beilegung der Opfer von Wittenberg. Heute sollen die beim Explosionsunglück ums Leben gekommenen Arbeiter beigesetzt werden. Das wird in Form eines Staatsaktes erfolgen. Reichsminister Dr. Goebbels hat einen Aufruf an das deutsche Volk erlassen. Das ganze deutsche Volk, sagt er darin, trauert um die Kameraden der Arbeit, die der Katastrophe zum Opfer fielen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, am Tag der Beilegung die Flaggen auf Halbhoheit zu halten. Für die öffentlichen Gebäude ist die Trauerbekleidung vorgeschrieben.

Die Pfingstfeierung des V. D. A. in Königsberg gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung für das Auslandendeutstum. Bundesführer Dr. Siegmund, Fr. Maria Kahle, Reichsminister Ruff u. a. m. haben Ansprachen gehalten und auf die verbindliche Kraft stichig verstandener Volksmassen hingewiesen.

Ein Zeichen des Aufstiegs. Ende März waren in Deutschland 18.300.000 Personen in den Krankenkassen versichert. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 106.000 Versicherten. Auch in diesen Zahlen spiegelt sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit wider.

Wahrgesetz. Der Reichsminister des Innern hat in Uebereinstimmung mit dem Reichsminister erneut Erklärungen zur Wehrpflicht der Auslanddeutschen abgegeben. Reichsdeutsche im Ausland, die wehrpflichtig sind, werden in diesem Jahre nicht zum aktiven Dienst herangezogen, auch dann nicht, wenn sie sich freiwillig melden. Reichsdeutsche, die bereits gedient haben und sich erneut zum Militärdienst widmen wollen, z. B. Reserveoffiziere, haben entsprechende Gesuche beim zuständigen Konsulat einzureichen.

Der Dampfer „Europa“ ist mit 1954 Passagieren in Bremerhaven eingetroffen. Das ist eine Rekordzahl. Die höchste Passagierzahl des Dampfers „Europa“ im Vorjahr betrug 1233. Diese Zahl ist also um 721 Fahrgäste übertraffen worden.

Die Marine-Volkswoche in Kiel ist am Sonntag abgeschlossen worden. Admiral Räder vollzog die Preisverteilung. In einer Ansprache wandte er sich besonders an die ausländischen Offiziere und sagte, er freue sich, daß sie die Einladung angenommen haben, und wünsche nur, daß im nächsten Jahre noch weitere Länder teilnehmen möchten.

Der vom Führer gestiftete Hindenburg-Gedächtnispreis kam an Deutschland. Den ersten Punkt-Preis erhielt Schweden, den zweiten Deutschland, den dritten Dänemark, den ersten Seemannspreises Polen, den zweiten Seemannspreises Holland.

Kleiner Woche. Der Marinevolkswoche folgt nun die Kleiner Woche, die am Sonntag beginnt. Kreuzer „Kaiserlich“ ist am Samstag in Kiel eingetroffen und mit Jubel begrüßt worden. Segler aus 10 Nationen nehmen an der Kleiner Woche teil: Deutschland, Schweden, Norwegen, England, Dänemark, Polen, Holland, Italien, Belgien und Irland. Auf dem Olympia-Segelhelm, das dem deutschen Segelsport zur Verfügung gestellt wurde, erfolgte die feierliche Flaggenhissung. Es ist bereits vollbesetzt und hat 30 ausländischen Segler Unterkunft geboten.

Der Handwerkerstag 1935 ist am Samstag in Frankfurt am Main eröffnet worden. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sandte an den Reichshandwerkermeister Schmidt ein Begrüßungstelegramm. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt eine Ansprache und überbrachte die Grüße der Führer.

Ein schweres Gewitter ging in der Nacht auf Sonntag über Berlin nieder. Ein Blitzschlag in die hiltische Wähe von Sanssouci und stürzte sie in Brand. Das Feuer hat aber nach kurzer Zeit wieder gelöscht werden können.

„Graf Zeppelin“ hat am Sonntag von Friedrichshafen aus seine letzte diesjährige Brauchfahrt angetreten. Die Flüge sind ausverkauft.

Der japanische Botschafter ist in München eingetroffen und im Rathaus vom Oberbürgermeister begrüßt worden.

Holland. Transfer mit Deutschland. Das am Mittwoch abgeschlossene deutsch-niederländische Transferabkommen ist am 14. im Wortlaut veröffentlicht worden. Es regelt die Behandlung von Insolventen holländischer Güter vom 1. Juli 1935 bis 30. Juni 1936.

England. Botschafter Ribbentrop begab sich am 14. ds. ins englische Ausland. Am 15. ds. erfolgte eine Unterredung mit dem neuen britischen Außenminister Samuel Hoare.

Englische Zeitungen schreiben, der blühende Staat der deutsch-englischen Verhandlungen lasse eine Einigung im Rahmen der deutschen Forderungen auf der Basis der 35% als höchst wahrscheinlich erscheinen. Die „Times“ schreiben, die politische Seite des Berliner Vertrages müsse beilegt werden; nur so sei es möglich, die Forderungen Abolf Hitlers zu verwirklichen.

Die englischen Frontkämpfer, Bellish Legion, haben am 14. ds. eine offizielle Einladung der großen deutschen Frontkämpferverbände erhalten; es sind dies: der Nationalsozialistische Kriegesopferbund, der Riffhüterbund, der Nationalsozialistische Frontkämpferbund und der Reichsverband deutscher Offiziere. Die Einladung ist angenommen worden. Am 30. Juni wird die englische Frontkämpferabordnung nach Deutschland kommen.

Deutsch-französischer Kurs? Englischen Pressenachrichten zufolge war der Vizekönig von Wales zu seiner aussehenerregenden Rede auf der Tagung der britischen Frontkämpfer, sowie der einen Zusammengehören mit Deutschland das Wort erhebt, ausdrücklich von führenden Männern der britischen Politik ermächtigt worden.

25 deutsche Frontkämpfer aus allen Teilen Deutschlands werden in London erwartet. Im Monat Juli werden dann englische Frontkämpfer nach Deutschland kommen.

Deutsch-englische Flottenbesprechung. Japan und die Ver. Staaten von Nordamerika haben den deutschen Forderungen auf 35% der englischen Flottenstärke zugestimmt. In Frankreich ist man in Presse u. politischen Kreisen über die Flottenbesprechungen gestimmt.

Der Ferner Osten. Der chinesische Botschafter in London hat gegen das japanische Vorgehen in Nordchina Protest eingelegt und Japans Handlung als einen Bruch des Neunmächteabkommens bezeichnet. Japan dagegen versichert, daß gerade seine Politik in Nordchina dem Neunmächteabkommen entspreche.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Samstag in der Nähe von London. Ein mit 50 Fahrgästen besetzter Postzug — Niegderer Schotte genannt — fuhr in einen mit 200 Ausflüglern besetzten Personenzug hinein. Die Katastrophe war so entsetzlich, daß die Zimmer vier Eisenbahngelände blühten. Es gab 14 Tote und 30 Schwerverletzte, unter letzteren verunglückte, deren Ableben alle Augenblicke zu erwarten war.

Ein weiteres Bahnunglück ereignete sich 12 Stunden später in Glasgow, wo ein Personenzug auf einen Freiloch fuhr. 22 Personen sind verletzt worden; 3 davon schwer.

Nordchina. Der englische Außenminister Sir Samuel Hoare hat den japanischen Botschafter zu einer Besprechung über Nordchina eingeladen. Wie verlautet, brachte der japanische Botschafter zum Kenntnis, daß Japans Vorgehen keinerlei englische Interessen verlege. Auch verlautet das Vorgehen nicht gegen das Neunmächteabkommen.

Es verlautet, daß kein englischer Schritt gegen Japan zu erwarten sei.

Flugzeugfabriken verlegt. „Curday Chronicle“ meldet, daß alle Flugzeugwerke aus London nach anderen Teilen des Landes verlegt werden sollen, und zwar nach dem Westen Englands und nach dem Südwesten Schottlands, wo sie am wenigsten einer Angriffswelle ausgesetzt wären.

Schweiz. Olympiabereit. Der Schweizer Nationalrat hat in zweiter Beratung des Olympiabereit bemilligt, dessen Höhe allerdings um ursprünglich 60.000 auf 36.000 Schweizer Franken herabgesetzt wurde. Die Annahme erfolgte mit 87 gegen 58 Stimmen. Bei der ersten Abstimmung waren es 57 gegen 82 Stimmen. Sozialdemokraten und Kommunisten stimmten auch in zweiter Abstimmung gegen die Bemilligung.

Arbeitskonferenz. Der japanische Delegierte bezieht auf der Genfer Arbeitskonferenz die großen Erfolge Deutschlands auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung und gab dem Wunsch Ausdruck, daß Deutschland bald wieder in den Kreis der Arbeitskonferenz zurückkehren möge.

Rußland. Der tschechoslowakische Außenminister ist am 15. ds. in Kiew eingetroffen. 2 neue russische Gesandte sollen in Rußland gebildet und 1936 zur Erforschung der Arbeit in Dienst gestellt werden.

Italien. Ein Wirtschaftsabkommen mit Sowjetrußland ist in Rom unterzeichnet worden. Tschechoslowakei. Rußlandsreise. Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch hat seine russische Reise beendet. Er war 9 Tage in Rußland und besuchte Moskau, Leningrad, Charkow und Kiew.

Nach amtlicher Mitteilung hat Dr. Benesch dem russischen Außenminister Litwinoff eine Einladung zum Brau überreicht; die Einladung ist angenommen worden.

Frankreich. Ausweisung fremder Arbeiter. Der französische Minister hat die Arbeitsförderung ausländischer Arbeiter befristet, die keine Arbeitsbewilligung erhalten haben. Es sollen unverzüglich Maßnahmen getroffen werden, um sofort mit den Ausweisungen zu beginnen.

Spanien. Der Präsident der spanischen Regierung ist in Kuba. In Kuba ist der spanische Ministerpräsident Salazar im Zusammenhang worden. Salazar ist sich offensichtlich über das Schicksal im neuen Deutschland besorgt und zeigt großes Interesse für die kulturellen Dinge des 3. Reiches.

China. Der Konflikt mit Japan. Der Reichsminister der Nationalregierung ist von Peking, wo er mit dem Vizekönig verhandelt, nach Nanking zurückgekehrt. In Peking sind die Grundlagen für die chinesische Politik festgelegt worden.

Argentinien. Am Colon-Theater ist die Opernspielzeit ein großes deutsches Kulturprogramm aufgeführt worden. Der Ring der Nibelungen wird in drei aufeinanderfolgenden Abenden aufgeführt, wozu sich außerdem große Bach-Konzerte anschließen werden.

Kennen Sie den bekannten diätätischen Abmagerungstee von **DR. RICHTER?** Sehr gute Erfolge bei **Kornulenz u. Starksein.** **MINERVA**, verkauft ihn zu billigen Preise. APOTHEKE und DRUGGRIE

CINE IMPERIAL

Empreza: A. MATTOS AZEREDO

HEUTE! Zwei Vorstellungen! Anfang 7.30 Uhr. HEUTE!

Populäre Preise: 2\$000. Studenten 1\$000. Halbe entrada 1\$000.

Weitere Vorführung der außerordentlichen deutschen Kinoshöpfung:

Martha EGGERT
em sua maior gloria

PRINCEZA DAS CZARADAS
a linda opereta de *Kalmorin*

PAUL KEMP
em colaboração da famosa ORQUESTRA PHILARMONICA DE BERLIM e dos CIGANOS DE BUDAPEST

MARTHA EGGERT singt in diesem wunderbaren Film die schönsten Lieder, mit denen sie in der ganzen Welt den grössten Erfolg hatte!!!

Die geschätzte deutsche Kolonie sollte nicht versäumen, diesen allerbesten deutschen UFA-FILM zu sehen.

Dieser Film wird nur im **CINE IMPERIAL** vorgeführt.

Handwerker Interst.-Verein

Freitag, den 18. Juni abends 8 Uhr

Gesamtvorstandssitzung

TAGSORDNUNG:
Lesen des letzten Protokolls
Bericht
Annahme neuer Mitglieder
Wahl des Präsidenten
15.30
Die neu aufzunehmenden werden wieder, sich 1. für die Sitzung zu qualifizieren
S. B. Der Geschäftsführer.

Ein und einhalb Contos werden gefucht auf 2 oder 3 Jahre als erste Hypothek auf eine Chacra im Innen. Wert der Chacra 14 Contos. Angebote unter N. B. 1590 an die Redaktion d. Blts.

Zu vermieten
In ein Haus mit 10 Räumen Keller und Mannweberlokalen. Hallen, Hof und Garage, 3. in den Avenida 7 de Setembro 38 (antigo), neben der Ecke an der Rua Francisco Roda. Tel. 2505000. Zu verhandeln im Haus nebenan. 1411

Zu verkaufen
Eine komplett eingerichtete Bandwebererei ist wegen anderweitigen Unternehmens billig zu verkaufen. — Information in Rua Barão do Serro 11/Jul 154. 160.

Ein Imbuschreibtisch ist neu, ist billig zu verkaufen. 1447
Rua Cruzeta 368 (Metter).

Zu vermieten
ein Dreierhaus mit 3 Zimmern und Küche, eine kleine Werkst. dabei auch ein größeres Stück Land, geeignet für Obst. zu erfragen 152
Rua Barão de Antonina 11.

Wegen Abreise
ist ein kleines nettes Geschäft billig zu verkaufen. Zu erfragen Rua Itaquero 219.
Daher ist auch ein Kabinett zu verkaufen. 1531

Mädchen
für alle Hausarbeit, außer Kochen und Gesch. 15
Rua Marechal Floriano 1242.

Korrespondent.
Gefucht tüchtige und bewanderte Kraft, firm in Portugiesisch und Deutsch. Vertrauensperson. Referenzen erforderlich. Eigenständig. Gehaltsfreie Offerte an 1480
Caixa Postal 127
Curitiba

Eine Köchin 1435
ein Dienstmädchen und ein Kindermädchen werden gefucht. Man melde sich bei der Agentur empregos domesticos Praça General Marques 57

Für sofort gesucht werden:
Ein tüchtiger **Stadtverkäufer**, wagt mit eigen. Fuhrwerk. Ein **Bonbonfabrikant**, 1511 sowie ein **Konditor** für trockene Biscuits, Referenzen obliegend. Vorzuziehen in der **FABRICA LUCINDA**, Alto Cabant.

Club Familiar de Excursões

VERSAMMLUNG
Mittwoch, den 19. Juni, abends 8 Uhr im Hamb. Institut, Paraná.

Tagesordnung:
Lesen der Protokolle
Annahme neuer Mitglieder
Bericht über den Osterausflug
Beratung über das 12. Stiftungsfest.
Wer Teilnahme haben will, bitte den Vorstand.

Eiserner Holz-Ofen, 1500
ausgemauert, zu verkaufen.
Avenida Visconde de Guarapava 2442.

Für eine Chacara
Gebäude wird erbettelt für Kolonistenfamilie
nicht zu drücken. 1507
Rua Postal M. Curitiba.

Gut gewohnt
zu verkaufen. 1509
Rua Mariscal Celso 20.

Kaufe
Wohnung mit 4 Zimmern, 1509
Frederico Kohler
Curitiba — Corinto Soares.

3 Dackel
zu verkaufen, 1502
Rua Mariscal Celso 20.



Sportvereinigung des Handwerker

Die gesamte deutsche Kolonie wird hiermit zu den am 22. und 23. stattfindenden Sportfestlichkeiten anlässlich des STIFTUNGSFESTES herzlichst eingeladen.

PROGRAMM.

Sonnabend, 22. im Handwerker 8 Uhr abends:
Flugball Athletico x Curitiba
Korbball Handwerker B x Adler, P. Grossa
Korbball Teuto x Athletico
Korbball Handwerker A x Rio Negro
Korbball Junak x Curitiba.
EINTRITT 2\$000. 1504

Sonntag, 23. 8 Uhr morgens: Beginn der Wettkämpfe in Faustball und Leichtathletik zwischen den Vereinen Ponta Grossa Rio Negro Teuto und Handwerker auf dem Sportplatz des Curitiba Fussballklub, Stadion Belfort Duarte.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Beginn der Entscheidungskämpfe. Abends 8 Uhr Wettturnen und anschließend Preisverteilung.

Grosser BALL.

Eintritt 2\$000. Damen frei.

Perfekte Eisendreher und ein tüchtiger Modelltischler

bei gutem Lohn stellt ein 1531
OTTO BENNACK Maschinenfabrik
JOINVILLE — Caixa Postal 43.

Zu verkaufen

1 Dampfboiler, 25 PS, legend, tipo de emular, gut funktionierend. Der Kessel kann in Funktion examiniert werden.
1 Eis maschine in bestem Zustande, mit einer Kapazität von 20 m im Kubik.
1 Tank zum Einpöfeln, Kapazität für 100 Eisformen, einstell. Dedel, Schlangen usw.
Näheres bei **JORGE BONN & FILHOS**, Praça Guarapava 20, Curitiba. 1572

Wir kaufen alle alten METALLINSTRUMENTE

(Blechmusik), gleichviel, in welchem Zustande sich dieselben befinden. 1504
CASA HERTEL
Praça Dr. Generoso Marques 52
Curitiba.



Sonnenwendfeier

Sonnabend, den 22. Juni, abends 8 Uhr auf dem neuen Schulplatz: Rua Conselheiro Araujo (gepflastert).

Orchester — Abbrennen des Feuerstosses — Deklamationen — Gemeinsame Lieder — Sprechchor — Deutsch-Bras. Jugendingring — Feuerwerk.

Danach: 1/2 10 Uhr im Teuto: Kameradschaftliches Beisammensein. Vorführung deutscher Tänze — Deklamationen — Deutsch-Bras. Jugendingring.

Allgemeiner TANZ.

Eintritt frei!
Jedermann herzlich willkommen.

N. S. D. A. P.
Ortsgruppe Curitiba.

Agencia de Transportes „Costa“

Omnibusverkehr von Paranaguá nach Matinhos — Calobá — Guaratuba. Dienstags u. Freitags hin u. Mittwochs und Sonnabends zurück. Ab 8. da Monats auch Sonnabends hin u. Montags zurück. Benützen Sie diese Gelegenheit, um unsere herrlichen Badestrände zu besuchen. Passagen werden in Curitiba verkauft (ohne Aufschlag) in der Floricultura „Edelweiss“, Rua 15 de Novembro Nr. 143, woselbst auch jede Auskunft erteilt wird. Abfahrtsstelle in Paranaguá: ARMAZEM BERGER. 1466

An alle Schützenfreunde zur Kenntnis.

Da wir dieses Jahr im August unser 50jähriges Gründungsjubiläum feiern, beehren wir uns, alle Schützenfreunde zu jährlicher Teilnahme einzuladen. Diese Feste wird dauern vom 3. bis 5. August und dessen ausführliches Programm wird frühzeitig folgen. Unter den vielen Teilen des Programms ist Theateraufführung am 3. und 4. Tag am 5. u. während der 3 Tage wird geschossen auf 150 Meter mit Präzisions-Winchester. Für die besten Schützen stehen wertvolle Gaben in Aussicht. 1505
Schweizer Schützenverein „Svizzera“ (St. S. Vanto). Der Vorstand.



Gelenkschmerzen

sind gewöhnlich rheumatischen Ursprungs. Warten Sie nicht erst eine Verschlimmerung Ihrer Beschwerden ab, sondern nehmen Sie rechtzeitig Atophan-Schering, das Spezialmittel gegen Rheumalismus und Gicht. Atophan bewirkt nicht nur eine sofortige Linderung der Schmerzen, sondern beseitigt auch die Entzündungen, schwemmt die überflüssige Harnsäure aus und schützt dadurch auch vor Rückfällen. Atophan wird von den bedeutendsten Ärzten der ganzen Welt verordnet.



Herr Wilhelm Maekeler wird gebeten, seine Adresse beim Kompass abzugeben. 1567

„RHEUMA“

Mein Sohn litt seit Jahren an Rheumatismus. Er konnte nur schwerfällig humpeln; die Gelenke waren geschwollen u. schmerzhaft. Vollständiger Appetitmangel, infolgedessen machte der Junge einen elenden Eindruck. Durch die Behandlung nach der Naturheilmethode in Neu-Bremen, Municip. Hammonia, Santa Catharina, ist mein Sohn wieder vollständig hergestellt, und sage Herrn Banselew für seine Bemühungen meinen herzlichsten Dank. 1564
Neu-Bremen, April 1935.
August Duppe.

Vergessen Sie nicht

Loja Flora Curitybana zu erinnern, die Ihnen mit den neuesten Britis- und Amerikanern...

Willy Gremer Rua 15 de Novembro 357 Curitiba - Paraná

Max Perschke Polsterer und Dekorateur. Bitte FONE 658, oder durch CASA FRANCISCO HAUER.

Obstbäume! Wegen Verkleinerung der Baumschulen verkaufe Obstbäume in guten veredelten Sorten...

Ein gutes Mädchen für die Küche bei hohem Lohn gesucht. Rua 15 de Novembro 273.

Schönes ordentliches Mädchen für sofort gesucht. Rua 15 de Novembro 273.

Gesucht ein gutes Mädchen für die Hausarbeit. Rua 15 de Novembro 273.

Bin Junge von 13-14 Jahren, der deutschen und brasilianischen Sprache mächtig, gesucht für Hausarbeit.

Frischer Gemüsesamen wieder eingetroffen. Viuva Bürgel & Filhos. Av. Siqueira Campos - 1448

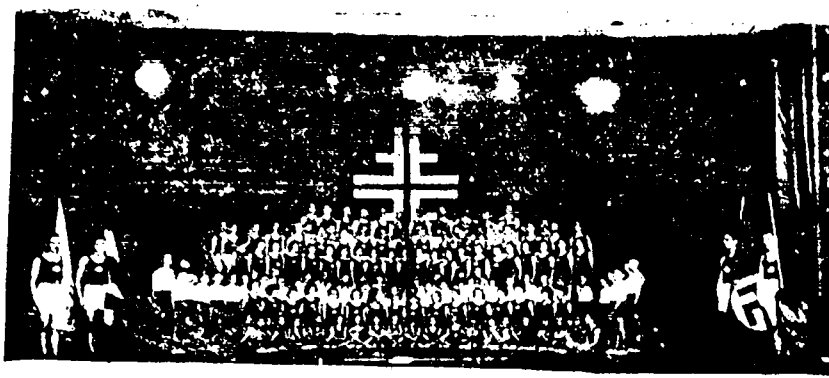
Gesucht Mädchen für Hausarbeit außer Küche. Rua Siqueira Campos 227.

ZU VERMIETEN Haus mit 7 Räumen und großem Garten. Rua Mauá.

Ein Teilhaber mit 8-10 Contos wird von nationaler Industrie gesucht. Rua Mauá.

Deutsches Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. Rua Mauá.

Bäckerei zu verkaufen oder vermieten. Rua João Negro 1078.



Werbeabend des T. B. T. Aufmarsch aller Abteilungen.

Was ist die tägliche Produktion der Nieren?

Wenn die Nieren nicht täglich 1,5 Liter Flüssigkeit absondern, dann sind die feinen Filterkanäle...

Verkaufe

eine schöne Votiv, 16 einhalb m zu 5, gelegen dicht bei der Straße...

Zu vermieten

ein Zimmer mit Küche an alleinstehende Person oder Ehepaar ohne Kinder.

Teppich

guterhalten, mindestens 3 x 4 m groß, wird zu kaufen gesucht.

Frau oder Mädchen

gesucht für leichte Hausarbeit. Rua Voluntários da Pátria 50.

HEUTE

müssen Sie Ihre Gesundheit behandeln, damit das „Morger“ der künftigen Jahre...

Emulsão de Scott

Kaufen Sie eine zinnne Flasche, denn sie ist verhältnismäßig sehr billig.

Dr. Romanó verreist bis Ende Juni.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Damen-Jahrbuch...

Wohnung

in der Ponta-Gegend. In einem komfortablen Hause...

Mädchen

das alle Hausarbeiten (einschließlich Kochen) auf sich nimmt...

Eine Dampfmaschine

16 PS Marke „Lanz“, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen.

Die sparsame Hausfrau

bevorzugt das vorzügliche und billige Teel-Backpulver.

Fensterglas

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, besuchen Sie die Fabrik...

Für sofort gesucht

sauberes Mädchen tagsüber für alle Hausarbeiten.

Holz Drehbänke

zu kaufen gesucht. José Ribbort, Fabrica de Máquinas...

Zu mieten gesucht

mit ein Haus. Preis 60\$ 1/2. Rua Paró de Antonina 100.

Grundstücke

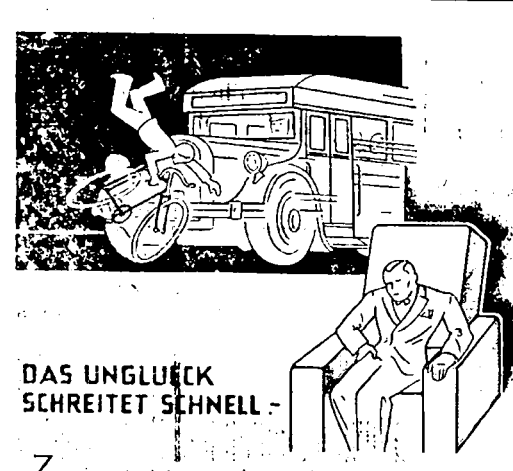
sind zu verkaufen. Rua Mauá, Regina, Marinha und Teresopolis.

Schmied gesucht.

Von grossem Fabrikunternehmen im Norden wird ein tüchtiger SCHMIED gesucht...

BAR ATLANTICA

CARLOS SCHANZ. Neben der Station. Abfahrtspunkt zu den Praias. Phone 168 Paranaçu.



DAS UNGLUCK SCHREITET SCHNELL. Zu spaß! Wie tröstlos und bitter das klingt!...

HELMITOL

Helmitol reinigt Nieren- und Blasenwege und hindert bereits auftretende Schmerzen sofort.

COMPANHIA INTERNACIONAL DE CAPITALIZACAO

Kapital: 2.000.000\$000 Einbezahlte: 800.000\$000

Titel, die in den letzten Auslosungen amortisiert wurden:

- List of names and amounts: Dr. João Furtado Moura, J. Damiani, Manuel Xavier de Andrade, Caydio Leopoldo, Francisco de Vilho, Antonio J. Almeida, Guilhermino Emilio Serffen, Jaime Sá, Adolf Ernst Fischer, Lourenço Lago, Reynaldo Alves Costa, Otto Reich, Ubaldino Monassa, S. W. Mich, João Sampaio Nascimento, Dr. João Daudt D'Oliveira, Capitão Alcanor Baita, Carmo Pflüger, João Hansen Junior, Hans Bruckner, Geraldo Carvalho Braga, Fausto C. Santos, Maria Alice Campell Serpa Pinto, Fernanda Divani.

Nächste Auslosung: 29. Juni 1935.

Moderne, interessante Pläne!

Besitzer von Titeln auf 10.000\$000 bzw. 5.000\$000 lautend, erhielten 10.400\$000 bezw. 5.200\$000...

AFFONSO THEINEL

Rua 15 de Novembro 416 - Sala 10 - CURITYBA.

Transportadora Progresso

Transportunternehmen Irmãos Drewnick. Transportverbindungen mit Rio de Janeiro, São Paulo, Curitiba, Blumenau, Joinville, Itajubá und umgekehrt.

Bonbonfabrik

ist mit über 2000 Bonbons...

Landschaftenschnitzerei

und Jungens für Tischplatten...

Wirtschaftler

mittl. Alters, Deutsch, in jed. Sprache...

Lustige Ecke

Schlechter Rechner. Ob: „Der Rechner...“

Allerlei

Zur Häufung von Thrombose und Embolie. Seit Kriegsende stellt man eine bedenkliche Zunahme der tödlichen Embolie der Lungenarterie fest...

Helmitol reinigt Nieren- und Blasenwege und hindert bereits auftretende Schmerzen sofort. Helmitol ist ein Bayer-Produkt.

Japans Wirtschaft - eine Gefahr? Der australische Gelehrte Franz Müller vom Commonwealth-Institut in Neuseeland hat jetzt die Ergebnisse einer gründlichen Untersuchung über die Bevölkerungslage und die wirtschaftlichen Verhältnisse Japans veröffentlicht...